

Georg WIELAND, *Gestalt und Struktur der karolingischen Reform im Vergleich zur Renaissance des 12. Jahrhunderts*, *Archa Verbi* 4 (2007) S. 90–102, betrachtet von hoher philosophischer Warte aus die beiden Epochen, möchte den Begriff „Renaissance“ doch der ab dem 14. Jh. beginnenden Wiederentdeckung der Antike vorbehalten und sieht in der Adaption „antiker“ Elemente in den vorhergehenden Epochen kein epochen-spezifisierendes Charakteristikum. Worin sich das 12. Jh. von der karolingischen Reform unterschieden habe, sei die „Entdeckung der Natur“ (und ein damit einhergehender Rationalisierungsschub) sowie ein Prozeß zur „Verinnerlichung“. H. S.

Peter MORAW, *Gesammelte Beiträge zur deutschen und europäischen Universitätsgeschichte. Strukturen – Personen – Entwicklungen* (*Education and Society in the Middle Ages and Renaissance* 31) Leiden u. a. 2008, Brill, XIII u. 620 S., ISBN 978-90-04-16280-8, EUR 139 bzw. USD 199. – Der Band versammelt im Neudruck, aber ohne Addenda/Corrigenda, insgesamt 18 Aufsätze M.s zur Universitätsgeschichte: zwei Überblicksdarstellungen, acht Studien über die Geschichte einzelner nordalpiner Universitäten, vier sozialgeschichtlich orientierte Aufsätze und weitere vier Beiträge über die gelehrten Juristen. Ein Vorwort von Jürgen MIETHKE leitet den Band ein; ein Gesamtverzeichnis universitätsgeschichtlicher Publikationen M.s (aus dem man sich mühevoll die Erstdruckorte der hier neu gedruckten Aufsätze zusammensuchen muß), ein Verzeichnis von 18 universitätsgeschichtlichen Qualifikationsarbeiten von Schülern M.s sowie eine Projektskizze (von Rainer C. SCHWINGES) über das von ihm zusammen mit M. initiierte prosopographisch orientierte Repertorium Academicum Germanicum (1250–1550) sowie ein Personen- und Ortsregister beschließen ihn. R. P.

Stiftsschulen in der Region. Wissenstransfer zwischen Kirche und Territorium. Dritte wissenschaftliche Fachtagung zum Stiftskirchenprojekt des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen (15.–17. März 2002, Weingarten), hg. von Sönke LORENZ, Martin KINTZINGER und Oliver AUGE in Verbindung mit Dieter R. BAUER und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Redaktion: Stefanie ALBUS (*Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde* 50) Ostfildern 2005, Thorbecke, VIII u. 251 S., ISBN 3-7995-5250-2, EUR 39,90. – Das zuletzt durch einen Sammelband über Stiftskirchen (vgl. DA 60, 396f.) hervorgetretene Tübinger Projekt widmete 2002 eine Tagung der Verbindung von Stift und Bildung vor allem im südwestdeutschen Spät-MA. Martin KINTZINGER, *Stiftsschulen und Wissensvermittlung. Einführung in den Forschungsstand* (S. 1–16), gibt einen Überblick über die Geschichte der Forschung und die disparate Forschungslage zu den jeweils sehr unterschiedlichen Stiftsschulen, die stets integraler Bestandteil der Stifte waren und deren sozial- und kulturhistorisch orientierte Erforschung gegenüber Ansätzen der traditionellen Schul- und Bildungsgeschichte noch viel Potential in sich birgt. – Guy P. MARCHAL, *Weltliches Kollegiatstift und Universität* (S. 17–33), sieht in der Verschmelzung von Stift und Universität eine rechtliche und ökonomische Aushöhlung der Institution Stift, deren fundamentale Sinnauffassung unvereinbar mit der Universität war, und exemplifiziert dies an der Inkorporation